

3.5 Katastrophenhaus (Objekt 7.13)

Kurzbeschreibung:

Das Katastrophenhaus dient zur Ausbildung von Maßnahmen zur Hilfeleistungen nach Elementarereignissen (z.B. nach Hochwasser) sowie für Maßnahmen nach Bauunfällen (durch hydraulisch verstellbare Elemente: Decke, Wand Stiege).

Eine Baugrube mit Schüttgut ergänzt die möglichen Übungsszenarien beim Katastrophenhaus.



Üben von Sicherungsmaßnahmen:

Decke:

Die Übungsdecke bietet die Möglichkeit das Szenario eines Deckeneinsturzes zu simulieren.

Masse: 1750 kg (pro Element)



Wand:

Bei der „stürzenden Wand“ können sowohl Pölarbeiten als auch die Rettung von unter diesem Bauteil liegenden Menschen trainiert werden.

Masse: 5000 kg

Stiege:

Die Übungsstiege bietet die Möglichkeit das Szenario des Einsturzes eines gesamten Stiegenlaufes zu simulieren.

Masse: 3500 kg

Bedienung:

Die Anlage wird über eine Bedienflasche (mit Totmannschaltung) gesteuert, die beim jeweiligen Übungselement angeschlossen werden kann.

Die Bedienung der hydraulischen Übungsanlagen des Katastrophenhauses wird ausschließlich durch den Betreuer des NÖ FSZ vorgenommen.

Sicherheitsrelevante Hinweise:

Die Hydraulikzylinder sind reine „Zugzylinder“, d.h. eine vorgenommene Pölung trägt lediglich das Eigengewicht der Elemente. Druck kann nicht ausgeübt werden. Es darf auch kein Druck auf die Hydraulikzylinder (z.B. durch den Einsatz von Hebekissen, u.ä.) ausgeübt werden.

Die Anlage wurde speziell für den Einsatz zum Erlernen von sinnvollen und sicheren Abstützungen von verschiedenen Gebäudeteilen konstruiert. Sie darf ausschließlich für diesen Einsatzzweck verwendet werden.

Baugrube:

Zur Lagerdarstellung von verschütteten oder abgestürzten Personen.

**Sicherheitsrelevante Hinweise:**

Aus Sicherheitsgründen darf keine bestehende Grubenspreize entfernt werden. Verwendetes Schüttgut wieder aus Grube entfernen.

Üben von Überflutungsszenarien

Keller:

Es besteht die Möglichkeit, das Garagentor gegen den Eintritt von Wasser zu sichern (Sandsäcke o.ä.) und danach die errichtete Sperre durch Fluten des vorderen Bereiches auf Dichtheit zu überprüfen. In der Garage selbst kann der abgetrennte Bereich, in welchem der Öltank steht, geflutet werden. Dadurch kann eine Pölung des Öltanks gegen die Geschoßdecke überprüft werden.



Fensterabdichtung:

Zum Üben von Fensterabdichtungen stehen zwei Kellerfenster, davon eines in einem Lichtschacht, zur Verfügung.



Hinweise:

Die Befüllung der Räume mit Wasser wird durch den Betreuer des NÖ FSZ gesteuert. Zum Auspumpen werden Unterwasserpumpen benötigt. Zum Befüllen von Sandsäcken stehen ca. 3 m³ Sand zu Verfügung.